

Die Heilsarmee in Zürich
TÄTIGKEITSBERICHT 2025



Ohne Heilsarmee fehlt ein Stück Zürich.



Leitbild der Heilsarmee

Die Heilsarmee ist eine internationale Bewegung und Teil der weltweiten christlichen Kirche.

Ihre Botschaft
gründet auf der Bibel.

Ihr Dienst ist motiviert
von der Liebe Gottes.

Ihr Auftrag ist es,
das Evangelium von
Jesus Christus zu
predigen und in seinem
Namen menschliche
Not ohne Ansehen
der Person zu lindern.

Inhaltsverzeichnis

brocki.ch Zürich	4
Korps Zürich Nord	6
Korps Zürich Zentral	8
Quartiertreff Eidmattegge	10
Kinderkrippe Neumünsterallee	12
Brocki Kafi Treff G27	14
Sozialberatung	16
Rahab	18
Wohnen und Begleiten – Provisorium Geroldstrasse	20
Wohnen und Begleiten Zürich – Wohnbegleitung	22
Wohnen und Begleiten Zürich – Ankerstrasse	24
Wohnen und Begleiten Zürich – Geroldstrasse	26
Regionalbüro Ost des Kirchlichen Werks	28
Statistik	30
Adressen	31

«Komm vorbei – es lohnt sich!»

Dieses Jahr hat es öfters an Türen geklopft. Ratsuchende, Bewohner:innen, Gottesdienstbesucher:innen, Brockikundschaft, natürlich der Paketdienst und ... auch die Leiterinnen und Leiter der Region Zürich Stadt. Wir waren unterwegs zueinander. Wir haben Angebote besucht, Stühle gerückt, Kaffee getrunken, Geschichten gehört und manchmal einfach gestaunt: Wir machen ganz schön viel – und ziemlich Unterschiedliches.

Diese Einblicke waren mehr als Termine im Kalender – sie waren bereichernd, verbindend und haben unseren Blick für die Vielfalt unserer Angebote geschärft. Diese Vielfalt zeigt sich in den vielen sozialen und kirchlichen Angeboten, die tagtäglich Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenslagen begleiten. Ob niederschwellige Unterstützung, gemeinschaftsstiftende Begegnungen oder spirituelle Impulse: Unsere Arbeit ist so bunt wie die Stadt, in der wir wirken. Gerade die persönlichen Begegnungen dieses Jahres haben uns daran erinnert, dass hinter jedem Angebot Menschen stehen – mit Engagement, Herzblut und einer grossen Portion Hoffnung.

Während wir uns besuchten, klopfte draussen eine grosse gesellschaftliche Herausforderung immer lauter an: die Wohnungsnot in Zürich. Die Entwicklung neuer Wohnangebote und die Arbeit an konkreten Immobilienprojekten haben uns in diesem Jahr weiter beschäftigt – strategisch, planerisch und mit einem langen Atem. Es geht um mehr als Gebäude: Es geht um Lebensräume. Wir wollen weitere Räume schaffen, in denen Menschen wohnen, ankommen und aufatmen können.



Dieser Jahresbericht ist selbst eine Einladung zum Besuch. Treten Sie ein, schauen Sie sich um, lassen Sie sich mitnehmen in ein Jahr voller Begegnungen, Engagement und Weitblick. Vielleicht bleiben Sie an der einen oder anderen Stelle etwas länger stehen. Es würde uns freuen – der Besuch lohnt sich.

Reto Wüthrich

Regionalleitung Sozialwerk Ost
(Von Aarau bis St. Gallen – und allem, was dazwischen liegt)

Gemeinsam die Region Ost gestalten

Als «Divisionsleiter Ost» verantworte ich mit meinem Team die strategische und operative Leitung für das «Kirchliche Werk» unserer Region. Wir vermitteln neue Impulse für eine biblische Spiritualität, koordinieren und leiten vielfältige Aktivitäten, um unsere Kirchgemeinden (Korps) und sozialdiakonischen Dienste in der Stadt Zürich in ihrer weiteren Entwicklung zu unterstützen.



Markus Brunner

Regionalleitung
Kirchliches Werk Ost

Schätze entdecken. Gutes tun.



Die Heilsarmee brocki.ch Zürich ist weit mehr als ein gewöhnliches Secondhand-Geschäft – sie ist ein lebendiger Schatzplatz mitten im pulsierenden Trendquartier Zürich-West.

Auf drei Stockwerken eröffnet sich ein wahres Secondhand-Labyrinth voller Überraschungen: von stilvollen Vintage-Fundstücken über saisonale Mode, Schmuck und Bücher bis hin zu einzigartigen Möbeln und Dekorationen. Dank künstlerischer Wanddekorationen und inspirierendem Ambiente fühlt sich jeder Besuch an wie eine kleine Entdeckungreise.

Jeden Tag kommen neue Artikel ins Sortiment – kein Besuch ist wie der andere! Das Sortiment ist liebevoll sortiert und saisonal angepasst. Kreativen Modedefans schlägt das Herz höher, denn die Auswahl an gut erhaltenen Kleidungsstücken ist gross und immer wieder frisch. Auch

Handarbeitsbegeisterte werden fündig: Wolle in zahlreichen Farben und Qualitäten lädt zum Stricken und Gestalten ein.

Doch brocki.ch ist mehr als nur ein Ort zum Stöbern und Shoppen: Nachhaltigkeit und soziales Engagement stehen im Zentrum. Als Teil der Heilsarmee setzt sich brocki.ch bewusst für ressourcenschonenden Konsum ein und gibt gebrauchten Dingen ein zweites Leben. Mit jedem Einkauf und jeder Spende tragen Kundinnen und Kunden dazu bei, soziale Projekte zu unterstützen und Menschen in Not zu helfen – einkaufen und Gutes tun in einem!

Die brocki.ch bietet nicht nur Secondhand-Shopping, sondern hilft auch beim Entrümpeln und Räumen – ganz unkompliziert und professionell.



Ob Keller, Wohnung, Haus, Geschäftsräume oder ganze Firmen: Das Team packt mit an und sorgt dafür, dass alles sauber und termingerecht geräumt wird.

Die Lage der Heilsarmee Brocki ist ideal erreichbar: Nur wenige Minuten zu Fuss vom Bahnhof Zürich Hardbrücke entfernt – perfekt für einen spontanen Abstecher auf dem Weg durch die Stadt. Und weil es immer wieder Neues zu entdecken gibt, lohnt es sich, regelmässig vorbeizuschauen.



Schwerpunkte

- **Verkauf von Secondhand-Artikeln**
(z. B. Kleidung, Möbel, Bücher, Haushaltswaren)
- **Annahme von gebrauchten Waren**
sowie Durchführung von Räumungen
- **Förderung von nachhaltigem Konsum** durch Wiederverwertung von Produkten
- **Unterstützung sozialer Projekte**
(Erlös fliesst in Projekte der Heilsarmee)

Zahlen 2025

8 Mitarbeitende (und 10 Freiwillige)
103 065 KäuferInnen im 2025



Heilsarmee brocki.ch Zürich
Geroldstrasse 29, 8005 Zürich

044 271 08 92

brocki.zuerich@heilsarmee.ch



› brocki.ch/zuerich

Im Herzen des Quartiers – mit Herz für die Menschen vor Ort

Mitten im Quartier Saatlen empfängt die Heilsarmee Menschen aller Generationen und verbindet Kirche, soziales Engagement und Gemeinschaft. Wer das Zentrum an der Saatlenstrasse betritt, merkt schnell: Hier geht es um mehr als Angebote. Es geht um Begegnung, Vertrauen und gelebtes Miteinander.

Der Gottesdienst ist der Höhepunkt der Woche. Hier kommen Menschen zusammen, um innezuhalten, Glauben zu erleben und Gemeinschaft zu spüren. Während die Kleinsten liebevoll in der Kinderhüeti betreut werden, entstehen beim anschliessenden Chilekafi Gespräche, die den Alltag bereichern und den Zusammenhalt stärken.



Das vielfältige Programm zeigt, dass die Heilsarmee Menschen in allen Lebensphasen begleitet. Fröhliche Klänge beim Babysong, neugierige Kinder bei Kids & Fun, engagierte Frauen- und Männergruppen, musikalische Stunden der Brassband oder der Dunschtigräff 50+ bieten Raum für Begegnung und fördern Beziehungen über Generationen hinweg.

Donnerstags und freitags lädt der Mittagstisch zu einer warmen Mahlzeit ein. Viel mehr als Essen steht hier im Mittelpunkt: Gemeinsames Lachen, Gespräche und das Gefühl von Zugehörigkeit prägen diesen vertrauten Raum.

Geistliches Wachstum und Jüngerschaft stehen im Zentrum unserer Arbeit. Regelmässige Bibelstunden und Gebetszeiten bieten Gelegenheit,



den Glauben zu vertiefen, sich auszutauschen und Orientierung im Alltag zu gewinnen. Sie schaffen Räume, in denen Fragen Platz haben, Glaube gelebt wird und Menschen gestärkt werden.

Auch in herausfordernden Lebenssituationen ist die Heilsarmee Zürich Nord präsent. Mit Seelsorge und Lebenshilfe begegnen wir den Anliegen der Menschen aufmerksam, kompetent und mit Zeit zum Zuhören.

Unter der Leitung von Majorin Regina Wittwer und Kapitänin Rebecca Zünd wächst hier eine Gemeinschaft, die Glauben, Alltag und Nächstenliebe verbindet und im Quartier einen Ort schafft, an dem Hoffnung spürbar wird.



Regina Wittwer & Rebecca Zünd

Leitung
Heilsarmeeoffiziere



Zahlen 2025

- 4** Mitarbeitende
- 150** Besuchende pro Woche in allen Angeboten
- 3448** Freiwilligenstunden im Jahr

Schwerpunkte

- **Gottesdienst**
Jeweils Sonntag um 10 Uhr
- **Community Fokus**
Baby-Song, Indoor-Spielplatz für Familien, Männer-, Frauen- und Seniorentreffen, Mittagstisch



Heilsarmee Zürich Nord
Saatlenstrasse 256, 8050 Zürich

044 325 10 90
korps.zuerich-nord@heilsarmee.ch



› zh-nord.heilsarmee.ch



«Der Glaube an Jesus Christus gibt mir heute Hoffnung, Kraft und Orientierung im Leben.»



**Heilsarmee Zürich Zentral,
Ankerstrasse 31, 8004 Zürich**

044 325 10 90
zenti@heilsarmee.ch



› zenti.ch

Love God – Love others

Gott liebt uns. Darum lieben wir Gott und andere. Wir leben Inklusion und beten dafür, dass Menschen die Liebe Gottes erleben und setzen uns ganz praktisch dafür ein mit Wort und Tat.

Saeed, ein iranischer Flüchtling

Wie kamst du zur Heilsarmee?

Saeed: Ich habe im März 2022 über meinen Freund Hadi von der Heilsarmee gehört. Er hat im Imbiss HOPE als freiwilliger Koch gearbeitet. Durch ihn habe ich die Möglichkeit bekommen, ebenfalls mitzuhelfen. Am Anfang habe ich jeweils montags und mittwochs freiwillig in der Küche als Küchenhilfe gearbeitet. Bald habe ich auch freitags geholfen, wo ich Lebensmittel von der Schweizer Tafel entgegengenommen und sortiert habe.

Was hat diese Freiwilligenarbeit für dich bedeutet?

Sie war für mich nicht nur Hilfe für andere, sondern eine sehr wichtige menschliche Erfahrung. Ich habe gelernt, wie wichtig Zusammenarbeit, Verantwortung und Respekt gegenüber anderen sind. Ich habe Menschen aus verschiedenen Kulturen und mit unterschiedlichen Lebenssituationen kennengelernt. Das hat mich geduldiger und offener gemacht. Ich bekam auch das Gefühl, ein aktiver und hilfreicher Teil der Gesellschaft zu sein und etwas Positives beitragen zu können. Zusätzlich konnte ich mein Deutsch im Alltag verbessern und mehr Selbstvertrauen gewinnen.





Warum bist du heute Mitglied der Heilsarmee Kirche?

Durch meine Mitarbeit bei der Heilsarmee habe ich auch die Gemeinschaft und die Werte der Kirche kennengelernt. Durch den regelmässigen Kontakt mit den Mitarbeitenden und Mitgliedern habe ich mich immer mehr mit den christlichen Werten identifiziert. Ich habe entdeckt, dass mir diese Gemeinschaft Halt gibt und mir Orientierung im Alltag schenkt. Aus diesem Grund habe ich mich bewusst dafür entschieden, Mitglied der Kirche zu werden und die Uniform der Heilsarmee zu tragen.

Was bedeutet dir der Glaube an Jesus Christus?

Der Glaube an Jesus Christus gibt mir heute Hoffnung, Kraft und Orientierung im Leben. Er hilft mir, auch in schwierigen Situationen die Hoffnung zu bewahren und positiv nach vorne zu schauen.

Durch meinen Glauben habe ich gelernt, Verantwortung zu übernehmen und mein Leben bewusster zu gestalten. Der Glaube ist für mich ein fester Bestandteil meines Lebens geworden.

**Iris und Markus
Muntwiler**
Leitung
Heilsarmeeoffiziere



Zahlen 2025

Kirchliches Angebot

- 6** Mitarbeitende
- 140** Besuchende pro Woche in allen Angeboten
- 4400** Freiwilligenstunden im Jahr

Sozialdiakonisches Angebot

- 3** Mitarbeitende
- 12500** Besuchende pro Jahr in allen Angeboten
- 20 100** Freiwilligenstunden im Jahr
- 30 000** kg verteilte Lebensmittel pro Jahr

Schwerpunkte

Entsprechend dem Heilsarmeemotto «Suppe, Seife, Seelenheil» bieten wir

- **«Suppe»:** Jeden Montag und Mittwoch mit dem Imbiss Hope, Mittagessen und Lebensmittelabgabe für jeweils 120 Menschen in Not
- **«Seife»:** Dienstag Nachmittag mit dem Treffpunkt Hope, Kleideroutlet sowie Treffpunkt mit Kaffee und Kuchen/Sandwiches für jeweils 120 Gäste
- **«Seelenheil»:** Sonntags immer Gottesdienst um 10.00 Uhr mit anschliessender Gemeinschaft beim Kirchenkaffee, 1x Monat Hoffnungsabend (Dinnerchurch), regelmässige Gebetstreffen, Bibelkurse, SeniorInnentreffen, Musikstunden, Chorproben

Beschwingter Wochenstart



Neue Impulse für Familien. Nachfolgend ein Interview mit einer Mutter, die mit ihrem Sohn jeweils in den Babysong kommt :

Wie fandest du und dein Sohn den Weg zu uns in den Eidmattegge?

Wir waren gerade erst neu in die Stadt gezogen, als mir eine Freundin vom Babysong im Eidmattegge erzählte. Da ich selbst sehr gerne singe und auch schon mit meiner Tochter am alten Wohnort in einem Kindersingen war, wollte ich das unbedingt ausprobieren.

Wir wurden als «Neulinge» sehr herzlich empfangen – sowohl von den Leiterinnen des Babysongs als auch von den anderen Müttern und Vätern. Es hat mir und meinem Sohn bereits beim ersten Mal so gut gefallen, dass wir seither jede Woche ins Babysong kommen.

Was bewegt dich jeden Montagmorgen mit deinem Sohn den Babysong zu besuchen?

Ich freue mich jede Woche darauf, dass mein Wochenanfang mit dem Babysong startet. Da wir nun seit über drei Jahren teilnehmen, haben sowohl ich als auch mein Sohn enge Kontakte und Freundschaften knüpfen können, die wir sehr schätzen.

Wir geniessen die schöne Atmosphäre, die Musik, die Geschichten und die Fröhlichkeit. Nach einem Babysong-Morgen starte ich jeweils beschwingt und voller Freude in die neue Woche.



Was für bleibende Eindrücke wirst du mitnehmen, wenn dein Sohn im Sommer in den Kindergarten kommt und du nicht mehr kommen kannst. Was wird euch fehlen?

Mein Sohn wird das Zusammensein mit seinen Freunden und die schönen Musikstunden sehr vermissen. Ebenso die tollen Autos zum Fahren im Indoor-Spielplatz und die herzliche Art der Babysong-Leiterinnen.

Mir werden die wertvollen Gespräche, die schöne Musik und das gemütliche Beisammensein fehlen. Der Austausch mit den anderen Müttern und Vätern sowie mit den Leiterinnen ist für mich jedes Mal eine grosse Bereicherung.

Mitnehmen werde ich die stärkenden Worte, welche die Babysong-Leiterinnen uns jeweils auf den Weg mitgeben.



Elisabeth Kramer
Leitung Quartiertreff Eidmattegge

Zahlen 2025

- 2** Mitarbeitende
- 160** Besuchende pro Woche in allen Angeboten
- 280** Freiwilligenstunden im Jahr

Schwerpunkte

- Babysong, jeden Tag von Montag bis Donnerstag
- Indoor-Spielplatz und Cafe Knirps am Mittwochnachmittag
- Unsere Räume vermieten wir auch für externe Anlässe (Kindergeburtstage, Workshops, Gottesdienste, Treffen etc.)



Quartiertreff Eidmattegge
Eidmattstrasse 16, 8032 Zürich

044 383 16 96
eidmattegge@heilsarmee.ch



› eidmattegge.heilsarmee.ch

Gemeinsam die Welt entdecken

Fast wie im Märchen – aber in der Neumünsterallee können diese wahr werden. Anmutig, ähnlich einem kleinen Schlösschen, liegt zwischen See und Zürichberg die Kinderkrippe Neumünsterallee.

«Je mehr ich von der Natur erkenne, desto mehr bewundere ich den Schöpfer» sagte Johannes Kepler. Eingebettet in einen ca. 2000m² grossen Krippenpark bietet die Kinderkrippe den Kindern in märchenhafter Kulisse einen Ort zu spielen, lernen und den Dingen auf den Grund zu gehen.

Im alltäglichen Miteinander mit den Kindern gehen wir davon aus, dass Bildungs- und Lernprozesse der frühen Kindheit im Miteinander, im Dialog mit der Umwelt, stattfinden. Das Kind ist dabei selbstständiger Akteur seiner individuellen Bildungsgeschichte und wir dürfen es dabei begleiten. Wir möchten den Kindern Räume von Spiel und Fantasie ermöglichen, Räume in denen wir gemeinsam die Welt entdecken und staunen, welche Überraschungen sie für uns bereithält. In unserem Forscherraum nehmen wir die Natur aus unserem Krippengarten ganz genau unter die Lupe, im Malatelier lassen wir der Kreativität freien Raum und im Garten oder im Musikzimmer erleben wir Gemeinschaft und Tanz.



Kinderkrippe Neumünsterallee
Neumünsterallee 17, 8008 Zürich

044 383 47 00

neumuensterallee@heilsarmee.ch



› [kinderkrippe.heilsarmee.ch](https://www.kinderkrippe.heilsarmee.ch)





Wir sehen uns als Lösungsfinder, beim Entdecken mit den Kindern aber auch in der Zusammenarbeit. Manchmal ist der Alltag herausfordernd, aber mit einer Prise Humor und viel Wertschätzung füreinander finden wir immer wieder den Weg zurück in die Leichtigkeit. Wir tragen viel Verantwortung, denn insbesondere in der frühen Kindheit können wir den Kindern so vieles an Werten, Möglichkeiten und Handlungsoptionen mitgeben sowie die Stärken der Kinder hervorheben. Wir sind stolz darauf, die Kinder bei ihrer Entwicklung begleiten und fördern zu dürfen, einen Teil ihres Weges mit ihnen und ihren Familien gemeinsam gehen zu dürfen. Einige Familien dürfen wir nun bereits in zweiter Generation begleiten.



Lisa Schaub, Leitung (rechts)
Jeannine Kluser, Co-Leitung

«Wir sind stolz darauf, die Kinder bei ihrer Entwicklung begleiten und fördern zu dürfen.»



Zahlen 2025

23 Mitarbeitende
ca. 75 eingeschriebene Kinder



Schwerpunkte

- **3 Kindergruppen:** Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder vom 4. Lebensmonat bis zum Kindergartenentrtritt
- **Sicherstellung hoher pädagogischer Qualität** als Bildungskita mit Qualilabel Zertifikat und Mitglied bei Kibesuisse
- **Zusammenarbeit** mit Eltern und Behörden
- **Erziehung** von Kindern von 0-4 Jahren



Ort zum Verweilen

Am 5. Juli 2025 öffnete das Brocki-Kafi «Treff G27» mit einer stimmungsvollen Feier erstmals seine Türen.

Bereits in den Sommerferien durften wir unerwartet viele Besucherinnen und Besucher begrüßen. Wir laden Brocki-Kundinnen und -Kunden immer wieder spontan auf einen Kaffee, etwas Süßes oder eine kurze Pause ein.

Inzwischen finden zahlreiche Gäste selbstständig den Weg zu uns. Bis zum Jahresende haben sich erste Stammgäste herausgebildet, für die das Kafi zu einer Art zweiten Stube geworden ist. Auch Mitarbeitende

der Brocki nutzen den Treff G27 gerne als Pausen- oder Rückzugsort.

Besonders geschätzt werden die ruhige, friedliche Atmosphäre sowie die liebevolle Einrichtung, meist aus Brocki-Fundstücken. Ein offener Raum mit Puzzle, Strickzeug, Sofa oder Cafétischchen, Zeit und einem offenen Ohr – ganz ohne Konsumzwang oder finanzielle Hürden – lädt zum Verweilen ein.

Aus der Initiative von Ukrainerinnen entwickelte sich die «Deutschkonversation». Jeden Donnerstag treffen sich verschiedene Frauen und üben mit viel Herz und Humor deutsches Vokabular auch für Alltagssituationen.

«Besonders geschätzt werden die ruhige, friedliche Atmosphäre sowie die liebevolle Einrichtung.»



Neben verschiedenen Workshop-Angeboten bringt auch das wöchentliche Strickkafi Leben ins Haus – mit regem Austausch, klappernden Nadeln und viel gemeinsamer Kreativität.

Die Zusammenarbeit mit der Brocki, der Sozialen Beratungsstelle und dem Wohnen und Begleiten «Obstgarten» ist von grosser Wertschätzung geprägt. Der Raum wird auch für weitere Heilsarmeeangebote genutzt, und wir profitieren regelmässig von der Obstgartenküche.

Vier Mitarbeiterinnen sind zu einem tragfähigen Team zusammengewachsen. Der gemeinsame Start mit Gebet prägt die besondere Atmosphäre. Begegnung, Gemeinschaft und Offenheit stehen im Zentrum. Unsere Gäste bestimmen selbst, was sie bei uns empfangen oder einbringen möchten.

Mit Vorfreude blicken wir auf weitere Geschichten, die hier entstehen dürfen.



Eva Brunner
Leitung



Debora Geiger
Stv. Leitung

Schwerpunkte

- **Offene Tür**
- **Offenes Ohr**
- **Feinen Kaffee und kleines Essensangebot**
(Waffeln, Kuchen, Suppe)
- **Verschiedene Workshops**

Zahlen 2025

- 4** Mitarbeitende
- 2495** Personen haben das Angebot seit Juli 25 genutzt
- 20** Personen im Durchschnitt pro Nachmittag



Brocki Kafi – TreffG27
Geroldstrasse 27, 8005 Zürich

076 376 24 8
treffg27@heilsarmee.ch



› treffg27.heilsarmee.ch

Gemeinsam Wege finden

Seit Juni 2025 sind wir an unserem neuen Standort an der Geroldstrasse 27. Wir sind sehr dankbar, dass unsere Sozialberatung nun zentral im Herzen von Zürich-West, umgeben von anderen Heilsarmee-Angeboten wie dem Brocki-Kafi «Treff G27», der Brocki.ch und dem Wohnen und Begleiten «Obstgarten» liegt. In den vergangenen Jahren haben sich für unsere Sozialberatung, neben den christlichen und sozialarbeiterischen Grundwerten, folgende zentrale Werte herausgebildet: Zuhören, Verstehen, Beraten.


Zuhören

Zuhören heisst, aufmerksam zu sein. Jeder Mensch ist einzigartig und bringt seine eigene Geschichte mit. Erfahrungen in der Vergangenheit haben möglicherweise dazu geführt, dass Menschen sich nicht mehr verstanden fühlen. Darum nehmen wir uns bewusst Zeit, zuzuhören, ihre Anliegen ernst zu nehmen und nicht zu urteilen. Unterstützung beginnt für uns damit, dass Menschen sich gehört fühlen.

Verstehen

Um die Menschen bestmöglich zu unterstützen und zu beraten, möchten wir ihnen und ihrer Geschichte mit Verständnis und Wertschätzung be-



 **Sozialberatung Zürich**
Geroldstrasse 27, 8005 Zürich

044 273 90 01
sozial.zh@heilsarmee.ch



› sozialberatung-zuerich.heilsarmee.ch

gegen. Wir möchten die Hintergründe ihres Handelns erkennen und verstehen, was sie bewegt, welche Erfahrungen sie geprägt haben und welche Unterstützung ihnen jetzt wirklich weiterhilft. Mit Verständnis und Empathie nähern wir uns der Lebenswelt der Menschen, die wir begleiten. Immer im Bewusstsein, dass sie selbst am besten wissen, was ihr Leben ausmacht und prägt. In der Beratungspraxis bedeutet dies zum Beispiel, dass wir Unsicherheiten, Ängste und Scham wahrnehmen, ihnen Raum geben und diese offen ansprechen.

Beraten

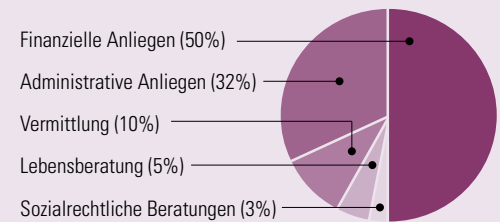
Im Beratungsprozess suchen wir gemeinsam nach Lösungsmöglichkeiten. Wir wollen den Menschen neue Perspektiven vermitteln, damit sie ihren Alltag besser aktiv gestalten können. Als Beratende agieren wir begleitend, unterstützend und flexibel: Manchmal auch durch die Übernahme eines wichtigen Telefonats, um einen komplexen Sachverhalt endlich aufzuklären. Ein anderes Mal durch das Erstellen eines Budgets, das Ordnen von Unterlagen, die Übernahme einer Rechnung oder das Verfassen eines Stiftungsgesuchs.

Matias Di Claudio, Leitung



Zahlen 2025

- 4** Mitarbeitende
- 540** Registrierte Haushalte
- 3396** Dienstleistungen
- ca. 1350–1620** Bedürftige Menschen haben Hilfe erhalten
- 400** Gäste am Weihnachtsfest



Schwerpunkte

- **Administrative Anliegen:** Postbearbeitung, Schreibhilfe, Kontakt mit Behörden
- **Finanzielle Anliegen:** Sozialrechtliche Abklärungen, Budgetberatung, Umgang mit Schulden, je nach Situation und Möglichkeiten punktuelle finanzielle Unterstützung
- **Weitere soziale Anliegen:** Unterstützung bei Themen wie Arbeit, Wohnen, Asyl, Migration, Integration, Familie
- **Lebens- und Sinnfragen:** Umgang mit Krisen und seelischer Not, Vermitteln von Hoffnung durch biblisch-spirituelle Perspektiven
- **Vermittlung:** Triage an weitere Fachstellen

Begegnungen auf Augenhöhe – Sozialarbeit im Rotlichtmilieu

Zwischen Grenzen, Hoffnungen und kleinen Fortschritten: die Arbeit im Sexgewerbe fordert uns fachlich und berührt uns menschlich.

Die Menschen, denen wir im Rotlichtmilieu begegnen, sind so vielfältig wie unsere Gesellschaft. Mehrheitlich sind es Frauen, die im Sexgewerbe ihren Lebensunterhalt sichern – oft unter prekären Bedingungen, fern ihrer Heimat, Sprache und Familie, etwa rund um die Zürcher Langstrasse. Während einige selbstbestimmt arbeiten, sind andere von Ausbeutung und Menschenhandel betroffen. Viele erleben Ausgrenzung und Stigmatisierung.

Hier setzt unsere Arbeit an. In der aufsuchenden Arbeit, im Nachtcafé, in der sozialen Beratung sowie in der Begleitung hin zu neuen beruflichen Perspektiven begegnen wir den Menschen respektvoll und auf Augenhöhe. Wir hören zu, bauen Vertrauen auf und nehmen jede Person als Individuum wahr – mit ihrer eigenen Geschichte, ihren Ressourcen, Bedürfnissen und Zukunftswünschen. Ziel ist es, Stabilität zu schaffen, Selbstbestimmung zu stärken und neue Perspektiven zu eröffnen.



«Wir hören zu, bauen Vertrauen auf und nehmen jede Person als Individuum wahr – mit ihrer eigenen Geschichte, ihren Ressourcen, Bedürfnissen und Zukunftswünschen.»

Hoffnungsvolle Schritte in die Zukunft

Aus Mangel an Existenzmöglichkeiten kam Frau A. aus ihrem Herkunftsland nach Zürich und arbeitete im Rotlichtmilieu. Um dies bewältigen zu können, begann sie, Alkohol zu trinken, und entwickelte eine Abhängigkeit. Nach dem Verlust ihres Zimmers lebte sie zeitweise auf der Strasse. In dieser schwierigen Lebensphase lernten wir sie kennen.



Durch intensive Begleitung fand Frau A. wieder eine sichere Wohnmöglichkeit. Die regelmässige Unterstützung gab ihr Halt und Struktur. Schritt für Schritt gelang es ihr, ihren Alkoholkonsum zu reduzieren und erste Arbeitserfahrungen ausserhalb des Milieus zu sammeln.

Frau A. steht noch am Anfang ihres Weges, doch sie hat wieder Boden unter den Füssen und neue Zuversicht gewonnen. Ihr Beispiel zeigt, dass verlässliche Begleitung selbst unter schwierigen Bedingungen Hoffnung und neue Perspektiven eröffnen kann.

Cornelia Zürrer Ritter

Leitung Rahab



Schwerpunkte

- Beratung und Begleitung für Menschen im Sexgewerbe
- Offene Sozialberatung
- Aufsuchende Gassenarbeit im Rotlichtmilieu
- Nachtcafé
- Unterstützung bei der beruflichen Neuorientierung

Zahlen 2025

3	Mitarbeitende
1827	Beratungsgespräche
3289	Kontakte in der aufsuchenden Arbeit
2488	BesucherInnen im Nachtcafé
20	Personen bei der beruflichen Neuorientierung begleitet



Rahab Zürich
Dienerstrasse 76, 8004 Zürich

077 490 29 90
rahab.zuerich@heilsarmee.ch



› rahab.heilsarmee.ch

Von der Aare an die Limmat – ein neues Kapitel für den Obstgarten

Im Oktober konnte der Baustart unseres Neubaus in Rombach, AG erfolgen, auf den wir über zehn Jahre hingearbeitet haben. Dadurch wurde der Umzug ins Provisorium möglich oder anders gesagt: Endlich ging es los auch wenn das bedeutete, zuerst alles einzupacken.

Nach langer Suche fanden wir im Dezember 2024 eine passende Liegenschaft und starteten das Projekt «Von der Aare an die Limmat».

Das Haus an der Geroldstrasse 27, ehemals Wohnheim der Heilsarmee, präsentierte sich bei der Besichtigung eher „kreativ genutzt“ als bezugsbereit. Genau das machte es sympathisch. Gemeinsam mit den Bewohnenden wurde gestrichen, geräumt und gestaltet. Aus Chaos wurde ein Ort mit Charakter.

Zwischen März und Juni lief die intensive Übergangsphase. Der Wechsel von Rombach nach Zürich war für viele ein grosser Schritt. Dank Unterstützung der Heilsarmee blieb das Team grösstenteils an Bord. Parallel wurden medizinische Versorgung, Kooperationen und Logistik organisiert.

Im Sommer ging es richtig los: Gemeinsam wurde, gestrichen, eingerichtet sowie gepackt, sortiert und entrümpelt. Schritt für Schritt entstand aus dem Provisorium ein Zuhause mit Herz – unterbrochen von einer wohlverdienten Pause beim gemeinsamen Grillfest.

Am 9. September war Umzugstag. Mit ÖV und guter Laune ging es nach Zürich. Vor Ort wurde eingerichtet und improvisiert, bald wich das Kartonmeer dem Alltag.





Heute zeigte sich: Es funktioniert. Neue Strukturen griffen, Verantwortung wurde übernommen, oft freiwillig. Der Alltag war lebendig und gemeinschaftlich.

Auch die Adventszeit brachte Stimmung mit Lichtern, Guetzli und Weihnachtsmärkten. Weihnachten wurde ruhig gefeiert, Silvester mit Grill und Blick aufs Feuerwerk.

Der Umzug war herausfordernd, aber verbindend. Aus Kartons, Improvisation und Humor entstand ein neues Kapitel. Besonders dankbar sind wir für die herzliche Aufnahme durch die Brocki.ch, das Brocki-Kafi «Treff G27» und die Sozialberatung, mit denen wir gut zusammenarbeiten.



Danilo Plüss
Institutionsleitung



Wohnen und Begleiten
Provisorium Geroldstrasse
Geroldstrasse 27, 8005 Zürich

062 839 80 80
obstgarten@heilsarmee.ch



› obstgarten.heilsarmee.ch

Schwerpunkte

- **Wir schaffen Perspektiven** für Menschen in schwierigen Lebenssituationen oder mit psychischen Erkrankungen
- **Wir bieten ein Zuhause,** Struktur im Alltag und ganzheitliche Begleitung zur Stabilisierung
- **Wir stärken Selbstbestimmung,** Selbstwert und unterstützen bei der gesellschaftlichen Integration
- **Der Mensch steht im Mittelpunkt** – mit individuellen Bedürfnissen, Stärken und Potenzialen

Zahlen 2025

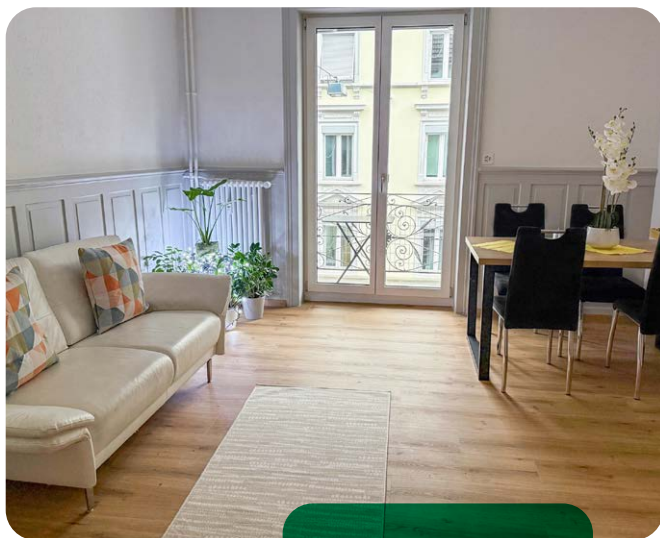
- 40** Mitarbeitende
- 33** Wohnplätze für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung
- 45** Tagesstrukturplätze für Menschen mit psychischer Beeinträchtigung



Ein Zuhause auf Zeit – Raum zum Durchatmen und neue Perspektiven gewinnen

Jeder Mensch geht seinen eigenen Weg – wir gehen mit, auch wenn es herausfordernd wird. In der WohnBegleitung stehen Eigenverantwortung, Selbstbestimmung und Mitbestimmung im Alltag im Zentrum. Entscheidungen werden nicht über Betroffene hinweg, sondern gemeinsam mit ihnen getroffen.

Mit der Neugestaltung der Liegenschaften wurde auch das Konzept der WohnBegleitung weiterentwickelt – inhaltlich wie gestalterisch. An beiden Standorten stehen insgesamt drei Liegenschaften mit grosszügigen Aufenthaltsräumen zur Verfügung. An der Magnus- und Dienerstrasse befinden sich diese im Erdgeschoss und dienen als Headquarter des WohnBegleitungsteams. An der Luisenstrasse lädt ein grosser Raum zur vielseitigen Nutzung und Begegnung ein.



Unser Angebot

In 13 Wohnungen mit Wohnzimmer, Küche und Bad leben jeweils zwei Personen selbständig zusammen. Ein engagiertes Team steht werktags für Begleitung und Wohncoaching zur Verfügung. Durch achtsames Zuhören, individuelle Orientierung und gezielte Unterstützung fördern wir persönliche Ressourcen und Entwicklungsschritte. Regelmässige Gespräche finden unter anderem zu folgenden Themen statt:

- Förderung der Wohnkompetenzen
- Coaching in Lebensfragen
- Unterstützung bei administrativen Aufgaben
- Aufbau einer stabilen Tagesstruktur
- Freizeitgestaltung intern und extern

Gemeinschaft fördern – Teilhabe ermöglichen

Mit dem Ausbau der WohnBegleitung wird das Angebot von Wohnen und Begleiten Zürich gezielt erweitert. Die zusätzlichen Wohnungen eröffnen neue Möglichkeiten – auch für Menschen, die zuvor in einem stationären Setting gelebt haben und den Schritt in eine weniger eng begleitete Wohnform wagen möchten. Die WohnBegleitung schliesst damit eine wichtige Lücke für Personen, deren Zugang zum Wohnungsmarkt aufgrund psychischer Erkrankungen oder instabiler Lebenssituationen erschwert ist.

Frau B. sagt: «Endlich kann ich wieder selbst kochen.» Der eigene Wohnraum stärkt ihre Selbstständigkeit und Lebensqualität, während begleitende Gespräche, Unterstützung im Alltag und der Zugang zu sozio-kulturellen Angeboten erhalten bleiben. Herr G., ehemals wohnungslos, findet durch die WohnBegleitung Stabilität, kann neue Perspektiven entwickeln und schrittweise in ein selbständiges Leben zurückfinden.



Gemeinsame Feste im Sommer und im Advent, das Atelier an der Ankerstrasse als Ort der Begegnung sowie das gemeinsame Essen für CHF 10.– an der Anker- oder Molkenstrasse stehen auch den Begleiteten offen. Soziale Teilhabe ist ein zentraler Faktor, um Vereinsamung vorzubeugen und den eigenen Platz in der Gemeinschaft zu stärken – besonders beim Schritt in die eigenen vier Wände.



Alexandre Fahy

Wohnbegleitung / Stv. Institutionsleitung
Wohnen und Begleiten Zürich



Wohnen und Begleiten Zürich
Magnusstrasse 14 / Dienerstrasse 76
8004 Zürich

044 298 90 00

wohnbegleitung.zuerich@heilsarmee.ch



› wohnen-zuerich.heilsarmee.ch

Schwerpunkte

- **Begleitung zu selbständigem Wohnen** mit Fokus auf Eigenverantwortung, Selbst- und Mitbestimmung im Alltag
- **Individuelles Wohncoaching und psychosoziale Unterstützung** (z. B. Wohnkompetenzen, Lebensfragen, Administration, Tagesstruktur)
- **Förderung von Stabilität und Entwicklungsperspektiven** für Menschen mit psychischen Belastungen oder instabilen Lebenssituationen
- **Ermöglichung sozialer Teilhabe und Gemeinschaft** durch Begegnungsräume, gemeinsame Aktivitäten und soziokulturelle Angebote

Zahlen 2025

- 1** Mitarbeitender
- 15** Plätze
- 16** Personen haben Angebot genutzt



Die Bewohnenden können sich entsprechend ihren Interessen einbringen und so einen wichtigen Beitrag zum gemeinschaftlichen Leben leisten.

 **Wohnen und Begleiten Zürich – Ankerstrasse**
Ankerstrasse 33, 8004 Zürich

044 298 90 00

wohnbegleitung.zuerich@heilsarmee.ch



› wohnen-zuerich.heilsarmee.ch

Wohnformate für Stabilität, Sicherheit und Teilhabe

Wohnen und Begleiten Zürich bietet drei unterschiedliche Wohnformate mit individuellen Unterstützungsangeboten für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen – mitten in der Stadt Zürich. Alle Angebote verfolgen das Ziel, Stabilität, Sicherheit und persönliche Entwicklung zu fördern sowie eine möglichst normalisierte gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

Am Standort Ankerstrasse steht Menschen ein langfristiger und sicherer Wohnplatz zur Verfügung. Ein geregelter Tagesablauf, die Übernahme von Aufgaben im Haushalt sowie regelmässige Verpflegung tragen ebenso zur psychischen Stabilität bei wie pflegerische Unterstützungsangebote, wie Gespräche oder die Abgabe von Medikamenten.

Ein vielfältiges Aktivitätsangebot lädt zur Teilnahme ein: von tiergestützter Intervention und Bewegungsangeboten über Hallenbadbesuche bis hin zu handwerklichen Tätigkeiten wie Arbeiten mit Holz, Reparieren oder Nähen im rund 130 m² grossen Atelier. Auch die Mithilfe in der Küche sowie Reinigung ist möglich. Die Bewohnenden können sich entsprechend ihren Interessen einbringen und so einen wichtigen Beitrag zum gemeinschaftlichen Leben leisten. Trotz möglicher Rückzugstendenzen oder einer bestehenden Alkoholabhängigkeit werden sie immer wieder eingeladen, Teil der Gemeinschaft zu sein.

Die lichtdurchfluteten, grosszügigen Räume schaffen eine wohnliche Atmosphäre. Das Herz des Hauses ist das Atelier. Hier entstehen saisonale Dekorationen und kreative Projekte, oft gemeinsam entwickelt von Bewohnenden und Fachpersonen und lädt zum Verweilen ein.



Herr S. lebt seit 2022 an der Ankerstrasse. Neben seinen Hobbys arbeitet er regelmässig im Reinigungsteam der Tagesstruktur und übernimmt Mitverantwortung für einen geregelten Ablauf. Er hat für uns bei anderen Bewohnenden nachgefragt, was ihnen im Alltag besonders Halt gibt. Die Antworten sind vielfältig: «Die Arbeit im Atelier und das gute Essen.» – «Dass ich hier gute Menschen kennengelernt habe, die Kommunikation und der geschützte Rahmen.» – «Das Zusammensein und der Austausch von Ideen.»

Auch persönliche Entwicklung ist Thema. Während einige sich im aktuellen Rahmen gut aufgehoben fühlen, sehen andere das Angebot als Sprungbrett.

Uns ist es wichtig, den Nutzenden zuzuhören und ihre Rückmeldungen ernst zu nehmen. Mitbestimmung verstehen wir als fortlaufenden Prozess, welcher Mitverantwortung einschliesst und gemeinsam gestaltet wird.



Martina Meyner
Standortleitung



Schwerpunkte

- **Bereitstellung eines stabilen, sicheren Wohnrahmens** mit Struktur, Verpflegung und pflegerischer Unterstützung für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen
- **Individuelle Begleitung und Förderung der psychischen Stabilität** durch Gespräche, Alltagsstruktur, Medikamentenabgabe und Beziehungsarbeit
- **Gestaltung einer sinnstiftenden Tagesstruktur und Aktivitätsangebote**, die Ressourcen stärken, Teilhabe ermöglichen und Gemeinschaft fördern
- **Förderung von Mitbestimmung, Eigenverantwortung und persönlicher Entwicklung** im gemeinschaftlichen Zusammenleben

Zahlen 2025

- 21** Mitarbeitende
- 36** Wohnplätze
- 38** Personen haben Angebot genutzt

Gemeinsam mehr bewirken – Teilhabe stärkt

Mitverantwortung am Standort Molkenstrasse

Mitbestimmung ist ein zentraler Bestandteil unserer Haltung und unserer Angebote an der Molkenstrasse. Um den Bewohnenden mehr Mitsprache zu ermöglichen, wurde der Bewohner-Rat ins Leben gerufen. Er schafft einen verbindlichen Rahmen in dem Anliegen, Ideen und Kritik eingebracht, diskutiert und weiterentwickelt werden können.

Ergänzt wird dieses Gefäss durch weitere Beteiligungsmöglichkeiten wie zum Beispiel das Bewohnerforum oder der Ideenbriefkasten. Ziel ist es, den Bewohnenden eine aktive Rolle bei der Gestaltung ihres Wohn- und Lebensumfelds zu ermöglichen und ihre Perspektiven ernsthaft in Entscheidungsprozesse einzubeziehen. Mitbestimmung bedeutet auch Mitverantwortung. Dieser Prozess stellt alle Beteiligten – Bewohnende, Mitarbeitende, Zuweisende und Angehörige – vor Herausforderungen. Themen müssen gemeinsam ausgehandelt, Erwartungen geklärt und Grenzen ausgelotet werden. Der Bewohner-Rat an der Molkenstrasse ist ein Beispiel dafür, wie dieser Weg konkret beschritten wird. Auch wenn nicht jede Idee sofort umgesetzt werden kann, ist der Dialog zentral.



 **Wohnen und Begleiten Zürich – Molkenstrasse**
Molkenstrasse 6, 8004 Zürich

044 298 90 00

wohnbegleitung.zuerich@heilsarmee.ch



› wohnen-zuerich.heilsarmee.ch

Teilhabe im Alltag wirkt stabilisierend, vermittelt Wertschätzung und stärkt das Gefühl, Teil eines Ganzen zu sein. Das Erleben von Selbstwirksamkeit fördert das Selbstvertrauen und unterstützt Menschen dabei, wieder Fuss zu fassen und neue Perspektiven zu entwickeln. In die Planung und Umsetzung der Teilhabeangebote werden die Bewohnenden Schritt für Schritt miteinbezogen. Als Beispiel gelungener Teilhabe berichtet eine Bewohnerin von der Kochgruppe:

«Anfangs plante ein Mitarbeiter mit uns die Abende. Er stellte das Menü zusammen, kaufte ein, rechnete ab und leitete uns am Kochabend an. Mittlerweile findet die Kochgruppe teilweise ohne Mitarbeitende statt. Wir planen selbst, gehen einkaufen und bringen zuverlässig die Quittungen. Das entgegengebrachte Vertrauen schätzen wir sehr. Die Kochabende sind fröhlich und gesellig. Sie geben uns ein Stück Normalität zurück – wie unter Freunden.»

Neben formellen Mitwirkungsgefässen wird am Standort Molkenstrasse zunehmend auch die Selbstbestimmung zu einem zentralen Thema. Wir begleiten und unterstützen Menschen auf ihrem individuellen Weg zurück in ein möglichst normalisiertes Leben – sei es durch eine berufliche Tätigkeit, eine eigene Wohnung oder durch das gemeinsame Finden einer passenden Wohn- und Unterstützungsform.



Veronika Morach

Bereichsleitung Wohnen und Begleiten
Molkenstrasse



Schwerpunkte

- **Bereitstellung eines stabilen, sicheren Wohnrahmens** mit Struktur, Verpflegung und pflegerischer Unterstützung für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen
- **Individuelle Begleitung und Förderung der psychischen Stabilität** durch Gespräche, Alltagsstruktur, Medikamentenabgabe und Beziehungsarbeit
- **Gestaltung einer sinnstiftenden Tagesstruktur und Aktivitätsangebote**, die Ressourcen stärken, Teilhabe ermöglichen und Gemeinschaft fördern
- **Förderung von Mitbestimmung, Eigenverantwortung und persönlicher Entwicklung** im gemeinschaftlichen Zusammenleben

Zahlen 2025

- 17** Mitarbeitende
- 64** Wohnplätze
- 84** Personen haben Angebot genutzt

Weihnachtsfest 2025 – Ein Lichtblick für unsere Region

In der festlich geschmückten Mensa der Uni Irchel kamen rund 400 armutsbetroffene Erwachsene, Kinder und Jugendliche zusammen, um gemeinsam Weihnachten zu feiern. Eine friedliche, herzliche und fröhliche Atmosphäre prägte das traditionelle Fest und machte es zu einem stimmungsvollen Miteinander.

Unter der Leitung des Regionalbüros des Kirchlichen Werks, in Zusammenarbeit mit der Sozialberatung Zürich und dem Heilsarmeekorps Zürich Nord, wurden auch im Jahr 2025 armutsbetroffene Menschen zu einem grossen Weihnachtsfest in der Mensa der Uni Irchel eingeladen. Die Gäste füllten den festlich dekorierten Raum mit Leben, Gesprächen, Kinderlachen und sichtbarer Dankbarkeit.

Für den Transport von der Tramhaltestelle zum Festsaal der Mensa standen zwei eTukTuks bereit, die insbesondere Besucherinnen und Besucher mit eingeschränkter Mobilität zum Veranstaltungsort brachten.

Ein unvergesslicher Moment für Klein und Gross war dieses Jahr der Besuch des Samichlaus. Die Kinder durften Zeichnungen in den Santa-





Claus-Briefkasten legen und nutzen begeistert die Gelegenheit für ein gemeinsames Foto. Auch dieses Jahr sorgte das inzwischen traditionelle Anspiel um die exotischen und beliebten «Figuren» Marilyn und Josefine für weihnächtlichen Sinn mit Spass.

Kulinarisch wurden die Gäste mit einem feinen Festmenü verwöhnt – Kindermenü inbegriffen. Den Abschluss bildete ein gemeinsames, andächtiges «Stille Nacht», begleitet von festlichen Klängen der Bläser der Heilsarmee Zürich Nord. Danach fand die Geschenkverteilung statt, ein Moment, der stets besonders viel Freude verbreitet und ein Strahlen auf die Gesichter zaubert.

Dieses Fest wird seit Jahren grosszügig von der Vontobel-Stiftung finanziell unterstützt. Wir blicken mit grosser Dankbarkeit auf dieses gelungene Fest zurück und freuen uns bereits jetzt auf das Weihnachtsfest 2026.

Susanne Dietze
Teamassistentin



Regionalbüro Ost des Kirchlichen Werks

Das Regionalbüro ist zuständig für folgende Organisationseinheiten:

- 15 Kirchgemeinden (Korps) in der Region Ost
- Soziale Beratungsstelle Zürich
- Rahab Zürich (Sozialarbeit im Rotlichtmilieu)
- Kinder- und Jugendsekretariat
- Das Organisieren und Durchführen der jährlichen Topfkollekte in der Stadt Zürich
- Die Weihnachtsfeier für armutsbetroffene Menschen in der Stadt Zürich
- Ferienwoche für Frauen 55+



Divisionshauptquartier Ost
Eidmattstrasse 16, 8032 Zürich

044 383 69 70
dhq.ost@heilsarmee.ch



› regionalbuero-zuerich.heilsarmee.ch



Die Heilsarmee weltweit

› salvationarmy.org

1,8 Mio.	Mitglieder
125 123	Angestellte
134	Länder
14 495	Kirchgemeinden (Korps)
11 908	soziale Einrichtungen
2606	Bildungsinstitutionen
156	Spitäler und Kliniken
386	Programme für Suchtkranke

Stand: 1/2024



Die Heilsarmee Schweiz

› heilsarmee.ch

3413	Mitglieder
2067	Angestellte
41 014	Tage Freiwilligenarbeit
49	Kirchgemeinden (Korps)
28	sozial-diakonische Angebote
54	Soziale Institutionen, Angebote
20	Brockis

Stand: 12/2024

Die Heilsarmee Zürich

› regionalbuero-zuerich.heilsarmee.ch

153	Mitglieder
140	Angestellte
4178	Tage Freiwilligenarbeit
2	Kirchgemeinden (Korps)
1	Brocki
4	Wohnen und Begleiten
1	Kinderkrippe
1	Soziale Beratungsstelle
1	Rahab
1	Brocki Kafi Treff G27
1	Quartiertreff Eidmattegge

Stand: 12/2025

brocki.ch Zürich

Geroldstrasse 29
8005 Zürich
044 271 08 92

brocki.ch/zuerich

Heilsarmee Zürich Nord

Saatlenstrasse 256
8050 Zürich
044 325 10 90

zh-nord.heilsarmee.ch

Heilsarmee Zürich Zentral

Ankerstrasse 31
8004 Zürich
044 325 10 90

zenti.ch

Quartiertreff Eidmattege

Eidmattstrasse 16
8032 Zürich
044 383 16 96

eidmattege.heilsarmee.ch

Kinderkrippe Neumünsterallee

Neumünsterallee 17
8008 Zürich
044 383 47 00

kinderkrippe.heilsarmee.ch

Brocki Kafi – Treff G27

Geroldstrasse 27
8005 Zürich
076 376 24 8

treffg27.heilsarmee.ch

Sozialberatung Zürich

Geroldstrasse 27
8005 Zürich
044 273 90 01

sozialberatung-zuerich.heilsarmee.ch

Rahab Zürich

Diennerstrasse 76
8004 Zürich
077 490 29 90

rahab.heilsarmee.ch

Wohnen und Begleiten Zürich

Magnusstrasse 14 / Diennerstrasse 76
8004 Zürich
044 298 90 00

wohnen-zuerich.heilsarmee.ch

Wohnen und Begleiten Zürich Ankerstrasse

Ankerstrasse 33
8004 Zürich
044 298 90 00

wohnen-zuerich.heilsarmee.ch

Wohnen und Begleiten Zürich Molkenstrasse

Molkenstrasse 6
8004 Zürich
044 298 90 00

wohnen-zuerich.heilsarmee.ch

Wohnen und Begleiten Provisorium Geroldstrasse

Geroldstrasse 27
8005 Zürich

obstgarten.heilsarmee.ch



Stiftung Heilsarmee Schweiz

Regionalbüro Ost
Kirchliches Werk | Sozialwerk
Eidmattstrasse 16, 8032 Zürich
044 383 69 70

Spendenkonto

Stiftung Heilsarmee Schweiz | Region Zürich
IBAN CH05 0900 0000 8000 3820 8



Impressum

Koordination: Kirchliches Werk, Regionalbüro Ost, Susanne Dietze
Bilder: Heilsarmee
Layout: Thomas Martin, martingrafik.ch

› regionalbuero-zuerich.heilsarmee.ch